

# Das Experiment, was ist besser?<<

## One Piece Inu Yasha Cross over [^^ Sanji x Miroku ^^ lol]

Von Fuchsfell

### Kapitel 1:

Das Experiment, was ist besser?

Es war schrecklich. Diese Stadt war voll. Voll von Menschen, die entweder männlich, oder hässlich waren. Die Hölle auf Erden für Sanji. Er sehnte sich nach der Weiblichen wärme, die einen langsam in den Schlaf wiegt und in den siebten Himmel schickt. Doch hier gab es nichts, was einem dies bringen würde. Wenn man einmal von diesen hässlichen und alten Weibern absah. Und das schlimmste war, Nico und Nami hatten sie auf einer anderen Insel abgesetzt, damit sie sich dort vergnügen konnten, d.h. shoppen, Kaffe trinken und entspannen.

Wenn sie ihre Sachen hier erledigt hatten, würden sie die beiden abholen, doch das dauerte noch lange. Jemand musste ja diesen blöden, gottverdammten Ruffy suchen. Er musste sich ja unbedingt aus dem Staub machen. Und nun waren sie ihm bis in diese höllische Stadt gefolgt.

Doch es half nichts, sie mussten ihren Kapitän wieder zurückholen. So kam es nun, dass sie jedes Restaurant, jede Kneipe, jeden Schnellimbiss und alle sonstigen Essgelegenheiten aufsuchten. Doch Ruffy war nirgends zu finden.

Nach fast sechs ganzen Stunden ohne Rast erlaubten sich Sanji, Zorro und Chopper eine Pause und setzten sich auf eine Wiese, um Sanjis selbst gemachtes Bento. Plötzlich bemerkten sie Geräusche hinter dem Hügel an dem sie saßen.

„Hey, das ist meins!“ hörten sie eine kindliche Stimme rufen

„Na und? Jetzt ist es mir!“ entgegnete eine andere, worauf ein Geräusch folgte, als ob jemand sich etwas in den Mund stopft und auch das genüssliche Schmatzen war auch nicht zu überhören. Stille folge, bis eine Mädchenstimme zu hören war: „Also wirklich, das ist nicht nett. Osuwari, baka!“ unsere drei Freunde guckten sich verdutzt an, als ein dumpfes Geräusch erklang.

„Da wurde irgendjemand auf den Boden gedonnert.“ Stellte Zorro erheitert fest.

„Was ist da drüben bloß los?“ sagte Sanji reichlich verwundert.

„Keine Ahnung, aber es klinkt spaßig.“ Zorro, schien das ganze eher zu erheitern, als zu erstaunen und Chopper versteckte sich hinter Zorro, natürlich verkehrt herum. Doch dann hörten sie es, **die** Stimme: „Gebt mir auch noch etwas ab, ich hatte erst drei von denen, die schmecken gut. Hahaha!“ Im ersten Moment dachten sie, sie hätten sich verhört, doch als sie sieh anguckten und merkten, dass sie alle drei das Selbe gedacht hatten, war es um sie geschehen. Sie stürmten um die Ecke um sich zu vergewissern. Und wirklich, da saß er, und stopfte sich Essen rein. Ruffy!

„Endlich! Da bist du ja, wir haben dich gesucht.“ Sagte Sanji erleichtert und dachte

*Jetzt kann ich endlich zu Nico und Nami, meinen beiden süßen.*

„Ah! Zorro, Chopper, Sanji ihr seid das. Schön euch zu sehen.“ Schmatzte ihnen Ruffy entgegen „ Das hier sind Inu Yasha, Kagome, Shippou-chan, Sango, Kirara und Miroku. Und das ist ein Teil meiner Mannschaft, von der ich euch erzählt habe“ schmatzte Ruffy in Richtung seiner neuen Freunde. Jetzt erst bemerkte Sanji sie und es war erstaunlich, aus was für Wesen diese Gruppe bestand. Ein Mann, offensichtlich ein Mönch von niederem Rang, zwei Frauen, Beide sehr attraktiv, sie mussten sich bestimmt in Acht nehmen in einer Stadt, die nur aus hässlichen Weibern bestand. Doch da waren auch andere, ein kleiner Fuchs, eine Katze und ein, Sanji konnte es nicht fassen, ein Junge, mit Hundehoren, echten, weichen Hundehoren.

Er konnte nicht widerstehen: „Ähm, sind die Ohren echt?“

„Pah, was geht ich das an, Krauselbraue?“ schnauzte ihn der Junge an, bevor das Mädchen mit den langen schwarzen Haaren einschritt.

„Inu Yasha, Osuwari! Das ist nicht nett!“ der Junge, offensichtlich Inu Yasha, viel zu Boden, was ein dumpfes Geräusch verursachte, anscheinend hatte das Mädchen Macht über diesen Inu Yasha.

„Darf ich euren Namen erfahren, holde Maid?“ fragte Sanji und nahm das Mädchen bei den Händen. Diese entgegnete: „Kagome Higrashi, und du bist scher Sanji , Ruffy hat uns erzählt, dass du dich gerne an hübsche Mädchen ranmachst.“ Grinste sie „Und seid bestimmt Zorro und Chopper-chan.“ Nachdem sich alle vorgestellt hatten war es Zeit für sie sich zu trennen.

„Ruffy wir müssen los, Nami und Nico warten auf den Josei-Yorokoboi-Insel auf uns.“

„Na gut.“ Ruffy, war zwar nicht sehr begeistert davon, von seinen neuen Freunden weg zu müssen, doch sie würden sich bestimmt wieder sehen. „Ich hoffe wir sehen uns bald wieder und...“ doch er kam nie dazu diesen Satz zu beenden. Jemand war mitten in ihr Gespräch geplatzt.

„Na, habt ihr mich vermisst? Ah! Wie ich sehe habt ihr neue Freunde gefunden.“ Sagte der Mann, seiner Stimme nach zu urteilen war es zumindest einer. Er hatte ein Pavianfell ums sich gehüllt, sodass man nicht erkennen konnte, wie er aussah.

„Naraku! Du Mistker!“ fauchte Inu Yasha und zog sein Schwert, was auf einmal viel größer wurde. „Diesmal mache ich dich fertig!“ ein heftiger Kampf entbrannte zwischen Inu Yasha und diesem Pavian, dessen Name offensichtlich Naraku war.

„Was ist denn hier los?“ fragte Zorro interessiert und Kagome erklärte ihm, dass dieser Naraku ihnen allen Leid angetan hatte und böse sei, dass er ihre Splitter des Juwels der vier Seelen haben wolle, die ihn noch stärker machen würden.

Als Kagome mit ihren Erzählungen fertig war, bemerkten sie, dass dieser Naraku Gehilfen gerufen hatte.

„Komische Viecher, was ist das?“ Zorro schien mehr und mehr interessiert in diesen Kampf.

„Naraku hat seine Dämonen gerufen, aber macht euch keine Sorgen, das bekommen wir schon hin, oder besser Miroku, bleibt am besten direkt hinter ihm, aber geht auf keine fall vor ih-...“ doch es war zu spät, Zorro, Ruffy und Sanji hatten sich schon mitten ins Getümmel gestürzt und mähten die Dämonen nieder.

„Wieso auch nicht, wir haben Miroku-sama immer die arbeit machen lasse, wieso sollten wir nicht auch mal wieder auf die altbewährte Draufhaumethode zurückgreifen?“ sagte Sango, griff nach ihrem Hiraokotsu, setzte sich auf Kiraras rücken und stürzte sch mit in den Kampf. Auch Miroku und Kagome beteiligten sich so gut es ging, wenn jemandem ein Dämon zu nahe kam schoss Kagome einen Pfeil ab und Miroku eilte Ruffy und seinen Freunden hinterher. Nur Chopper und Shippou-chan

versteckten sich hinter dem Hügel.

Alles lief glatt, die Dämonen wurden immer weniger und Sanji und die anderen liefen zur Hochform auf. Doch immer dann, wenn man denkt, alles würde genau so laufen, wie man will passiert etwas Schlimmes. So auch hier.

Alle waren in ihre eigenen Kämpfe vertieft und merkten nicht, dass ein kleiner, doch starker Dämon sich von hinten an ihn Rangeschlichen hatte. Dann hörten sie seinen schmerz erfüllten Schrei, als sie sich umdrehten sahen sie, wie in Zeitlupe, wie Sanji zu Boden fiel. Blut floss aus einer Wunde an seiner Hüfte. Als sie das sahen, hielten sie inne, was würde jetzt geschehen. Als Mirokus Schrei die Stille durchbrach: „Alle auf den Boden, runter mit euch!“ trotz des Schocks reagierten sie schnell, sofort warfen sie sich auf den Boden, genau rechtzeitig, um nicht von Mirokus Kazaana aufgesaugt zu werden.

Nach wenigen Sekunden waren die Dämonen im Kazaana aufgesaugt, auch Narakus Puppe war darin verschwunden. Sofort rannten sie zu Sanji, der blutend am Boden lag und keuchend atmete.

„Sanji! Oh Gott, das darf nicht sein, bitte stirb nicht!“ rief Ruffy schluchzend.

„Baka, ich sterbe nicht so schnell, das weißt du doch.“ Sagte Sanji mit schwerem Atem.

„Sanji, das wäre alles nicht passiert, wenn ich sofort mein Kazaana benutzt hätte. Es tut mir so leid, das ist alles meine Schuld.“ Schuld bewusst und mit traurigen Augen schaute Miroku auf Sanji hinunter

„Aber nein, Miroku, das ist nicht deine Schuld wir haben uns doch in den Kampf eingemischt, sodass du es gar nicht mehr einsetzen konntest. Ich bin selbst schuld, mach dir keine Vorwürfe.“ Mit letzter Kraft hatte Sanji Miroku seine Schuldgefühle ausgedrückt, nun reichte seine Kraft nicht mehr aus und ihm wurde schwarz vor Augen. Als er wieder aufwachte, lag er in einem Zimmer auf einem Bett. Neben ihm saß Miroku und wrang ein nasses Tuch aus. Als er bemerkte, dass Sanji wieder wach war lächelte er.

„Na endlich, ich dachte schon du wachst gar nicht mehr auf. Ich habe deine Wunde versorgt. Sie ist nicht so schlimm, wie wir gedacht haben. Sie hat nur stark geblutet, ansonsten ist nichts weiter passiert, keine Organe sind beschädigt. Da hast du aber noch mal Glück gehabt, es hätte auch ein Dämon sein können, der Gift benutzt, um seine Gegner zu töten, doch dem war nichts so.“

Sanji war froh, dass es nichts Ernsteres war, doch nun würde es noch länger dauern, bis er Nami und Nico wieder sehen würde. Er seufzte „Jetzt muss ich noch länger in dieser Hölle bleiben, wo ich meine Triebe nicht ausleben kann. Ich armer.“

Miroku sah auf „So notgeil?“ fragte er mit einem schelmischen lächeln.

„Na und? Was dagegen?“ entgegnete Sanji beleidigt.

„Nein, ich freue mich nur einen Seelenverwandten zu finden. Diese Stadt ist die Reinste Hölle, hier laufen nur hässliche und alte Schachteln rum.“ Sanji sah neugierig auf „Das selbe habe ich auch gedacht, als wir in diese Stadt kamen. Es ist schrecklich hier.“

„Genau meine Rede, hier gibt es nichts, was einigermaßen interessant wäre und Sango und Kagome lassen mich eh nicht ran.“ Seufzte der Schwarzhaarige

„Wir haben auch zwei Frauen bei uns, doch egal wie sehr ich sie verwöhne, sie lassen mich abblitzen. Da sieht man einmal mehr, wie wählerisch Frauen sind, obwohl wir doch eigentlich gut aussehen. Versteh einer die Frauen.“ Klagte auch Sanji.

„Da hast du Recht, Frauen haben eine sehr komische Logik. Männer dagegen sind einfach zu verstehen.“

„Stimmt!“ diesen Worten folgte eine Stille des Überlegens. Bis Sanji aussprach, was sie

beide dachten: „Sollten wir vielleicht, na ja, ist nur so eine Überlegung von mir,...wenn die Frauen uns abblitzen lassen, sollten wir es nicht einmal mit, ich meine, wäre doch mal ne Idee, vielleicht sollten wir es mal mit Männern probieren.“ Nun war es heraus und wieder folgte Stille.

„Na ja, ehrlich gesagt, war mir der Gedanke auch schon gekommen.... Ausprobieren könnte man es ja mal. Vielleicht erst einmal ein...“ Miroku räusperte sich kurz „ich meine, es ist ja nur ein Kuss.“ Sanji überlegte kurz, bis er antwortete: „Ja stimmt es ist ja nur ein Kuss und nicht gleich Sex.“ Er setzte sich auf und schloss die Augen. Miroku setzte sich auf das Bett und bereitete sich auf seinen ersten Kuss mit einem Mann vor. Wie würde es sein? Würde es besser sein, als mit einer Frau, oder würde er keinen Unterschied spüren? Doch jetzt war es zu spät etwas zu bereuen, er würde es tun. Langsam näherte er sich Sanji und schloss die Augen. Er rückte immer näher an Sanji, bis sich ihre Lippen trafen. Es fühlte sich nicht schlecht an, sogar sehr gut. Er vertiefte den Kuss und spürte, wie Sanji ihn erwiderte. Anfangs nur zaghaft, doch nach und nach immer mutiger, bis sie in einen leidenschaftlichen Zungenkuss verfielen. Miroku schlang seine Zunge um Sanjis.

Nach einiger Zeit lösten sie sich voneinander. „Garnichtmal so übel.“ Meinte Sanji „Du küsst gut.“

„Was man auch von dir behaupten kann.“ Was sollte nach so einem Kuss noch kommen? Es war der beste, den Miroku seit langem hatte.

„Und nun? Ist deine Leidenschaft gestillt, Miroku? Oder willst du mehr?“ fragte Sanji und lächelte geheimnisvoll.

„Ich denke, ein weiterer Kuss könnte nicht schaden, oder?“ grinsend setzte sich Miroku neben Sanji, worauf ein weiterer leidenschaftlicher Kuss folgte.

„Wo sind die anderen?“ fragte Sanji, als sie sich endlich wieder voneinander lösen konnten.

„Die sind in der Stadt, ich habe ihnen gesagt, dass sie sich nicht zu Sorgen brauchen und wenn alle hier bleiben würden, das auch nicht helfen würde, also sind sie gegangen. Wahrscheinlich sind sie in einem Lokal und fressen sich voll oder sie machen sonst irgendwas, auf jeden Fall wird es dauern, bis sie zurückkommen, ich denke darauf wolltest du hinaus.“ Antwortete Miroku grinsend.

„Dann haben wir ja noch Zeit, zu erkunden, was besser ist, Mann oder Frau.“ Und diesmal ergriff Sanji die Initiative.